

## Herforder SV kassiert 0:7-Schlappe

FUSSBALL: Frederike Kempe verlässt FSV Gütersloh

■ Rheda-Wiedenbrück (wot). Natürlich sind Testspielergebnisse grundsätzlich zu relativieren. Doch wenn man gegen einen Ligakonkurrenten mit 7:0 gewinnt, so wie am Mittwoch die Zweitliga-Fußballerinnen des FSV Gütersloh gegen den Herforder SV, dann ist das schon ein Ausrufezeichen. So fand auch Güterslohs Trainer Christian Franz-Pohlmann weitgehend lobende Worte für den Auftritt seines Teams, das den Gegner in nahezu allen Belangen dominiert hatte.

Neben dem „guten Kombinationsfußball“ hatte dem FSV-Coach vor allem auch die läuferische Stärke und die überlegene Präsenz in Zweikämpfen und allen anderen Spielsituationen gefallen: „Wir sind heute sehr frisch gewesen“, sagte Franz-Pohlmann.

Sein Kollege Jürgen Prüfer, der bei weitem nicht über einen so breit aufgestellten Kader wie der FSV verfügt, bemühte sich zwar angesichts der Einwechslung einiger unerfahrener Spielerinnen um eine Einordnung des Resultats („Das war quasi Westfalenliga gegen 2. Bundesliga“), diskutierte seine Sorgenfalten auf der Stirn aber nicht weg: „Wir waren hinten viel zu offen.“

Der HSV-Coach bemühte sich darum, das Ergebnis richtig einzuordnen und wies da-

rauf hin, dass momentan ist nur 13 Feldspielerinnen trainiert wird, dass sein Team den noch in der ersten Halbzeit sogar Vorteile gehabt habe. „Es war aber auch zu sehen, dass einige Spielerinnen noch nie auf diesem Niveau gespielt haben“, räumte er ein und fasste das dann so zusammen: „Unser Kader ist qualitativ so bestückt, dass wir in der Vorbereitung eigentlich nicht gegen eine Mannschaft wie Gütersloh spielen dürften!“

In der großen Breite des FSV-Kaders ist indes eine erwartete Lücke entstanden: Frederike Kempe hat den Verein verlassen und sich dem Bundesligisten Bayer Leverkusen angeschlossen. Die 18-Jährige hat den angestrebten Studienplatz an der Deutschen Sporthochschule in Köln erhalten.

**FSV Gütersloh:** Brandt (62. Krützmann) – Schmücker (62. Eis), Ott, P. Lange (73. Tschöpe) – Morina, Hermes – Aradini, N. Lange – Pollmann, Wolf, Giard (62. Nüsken).

**Herforder SV:** Kuznicki – Barwinsky, Göllner, Schaaf (46. Kleinedöpke), Delußen – Schulte, Lösch (46. Althoff) – Hackmann, Lagaris, Kipp (46. Atila) – Ronzetti (60. Salzmann).

**Tore:** 1:0 (23.) Giard, 2:0 (34.) Hermes, 3:0 (51.) Giard, 4:0 (58.) Wolf, 5:0 (59.) Aradini, 6:0 (60.) Giard, 7:0 (77.) Morina.

## HINRUNDE DER BEZIRKSLIGA

**1. Spieltag, 16. August**  
Quernheim – Bad Oeynhausen  
Holsen – Werl-Aspe  
Löhne – Kutenhausen/Todtenh.

Lohe – Vlotho  
Windheim – Dützen  
Minden – Espelkamp  
Holzhausen – Bruchmühlen  
Bad Salzuflen – Schötmar

**2. Spieltag, 23. August**  
Bruchmühlen – Minden  
Espelkamp – Windheim  
Dützen – Lohe  
Vlotho – Löhne

Kutenhausen/Todtenh. – Holsen  
Werl-Aspe – Quernheim  
Bad Oeynhausen – Bad Salzuflen  
Schötmar – Varl

**3. Spieltag, 30. August**  
Varl – Holzhausen  
Quernheim – Kutenh./Todtenh.  
Holsen – Vlotho

Löhne – Dützen  
Lohe – Espelkamp  
Windheim – Bruchmühlen  
Schötmar – Bad Oeynhausen  
Bad Salzuflen – Werl-Aspe

**4. Spieltag, 6. September**  
Bruchmühlen – Lohe  
Espelkamp – Löhne  
Dützen – Holsen

Vlotho – Quernheim  
Kutenh./Todtenh. – Bad Salzuflen  
Werl-Aspe – Schötmar  
Bad Oeynhausen – Varl  
Holzhausen – Minden

**5. Spieltag, 13. September**  
Varl – Minden  
Quernheim – Dützen  
Holsen – Espelkamp  
Löhne – Bruchmühlen

Windheim – Holzhausen  
Bad Oeynhausen – Werl-Aspe  
Schötmar – Kutenh./Todtenh.  
Bad Salzuflen – Vlotho

**6. Spieltag, 20. September**  
Kutenh./Todtenh. – Bad Oeyn. (Fr.)  
Bruchmühlen – Holsen  
Espelkamp – Quernheim

Dützen – Bad Salzuflen  
Vlotho – Schötmar  
Werl-Aspe – Varl  
Minden – Windheim  
Holzhausen – Lohe

**7. Spieltag, 27. September**  
Varl – Windheim  
Quernheim – Bruchmühlen  
Löhne – Holzhausen

Lohe – Minden  
Werl-Aspe – Kutenh./Todtenh.  
Bad Oeynhausen – Vlotho  
Schötmar – Dützen  
Bad Salzuflen – Espelkamp

**8. Spieltag, 4. Oktober**  
Bruchmühlen – Bad Salzuflen  
Espelkamp – Schötmar  
Dützen – Bad Oeynhausen

Vlotho – Werl-Aspe  
Kutenh./Todtenh. – Varl  
Windheim – Lohe  
Minden – Löhne  
Holzhausen – Holsen

**9. Spieltag, 11. Oktober**  
Varl – Lohe  
Quernheim – Holzhausen  
Holsen – Minden

Löhne – Windheim  
Kutenh./Todtenh. – Vlotho

Werl-Aspe – Dützen  
Bad Oeynhausen – Espelkamp  
Schötmar – Bruchmühlen

**10. Spieltag, 18. Oktober**  
Lohe – Löhne (Sa.)  
Bruchmühlen – Bad Oeynhausen

Espelkamp – Werl-Aspe  
Dützen – Kutenh./Todtenhausen  
Vlotho – Varl  
Windheim – Holsen

Minden – Quernheim  
Holzhausen – Bad Salzuflen

**11. Spieltag, 25. Oktober**  
Varl – Löhne  
Quernheim – Windheim

Holsen – Lohe  
Vlotho – Dützen  
Kutenh./Todtenh. – Espelkamp

Werl-Aspe – Bruchmühlen  
Schötmar – Holzhausen  
Bad Salzuflen – Minden

**12. Spieltag, 8. November**  
Bruchmühlen – Kutenh./Todtenh.

Espelkamp – Vlotho  
Dützen – Varl  
Löhne – Holsen  
Lohe – Quernheim

Windheim – Bad Salzuflen  
Schötmar – Minden  
Holzhausen – Bad Oeynhausen

**13. Spieltag, 15. November**  
Varl – Holsen  
Quernheim – Löhne

Dützen – Espelkamp  
Vlotho – Bruchmühlen  
Werl-Aspe – Holzhausen  
Bad Oeynhausen – Minden

Schötmar – Windheim  
Bad Salzuflen – Lohe

**14. Spieltag, 29. November**  
Bruchmühlen – Dützen  
Espelkamp – Varl

Holsen – Quernheim  
Löhne – Bad Salzuflen  
Lohe – Schötmar  
Windheim – Bad Oeynhausen

Minden – Windheim  
Bad Oeynhausen – Lohe  
Schötmar – Löhne  
Bad Salzuflen – Holsen

**16. Spieltag, 13. Dezember**  
Varl – Bruchmühlen  
Quernheim – Bad Salzuflen

Holsen – Schötmar  
Löhne – Bad Oeynhausen  
Lohe – SV Werl-Aspe TuS Windheim – SV Kutenh./Todtenhausen

Union Minden – SC Vlotho SuS Holzhausen – FT Dützen

➤ Rückrunde beginnt nach der Winterpause am 14. Februar 2016.

# Sportliche Ziele gibt es noch

GOLF: Horst Ludwigs spielt mit 88 Jahren noch jede Woche sein Turnier

■ Enger (nw). Groß, schlank und mit geschmeidigem Schritt kommt Horst Ludwigs vom Parkplatz zum Clubhaus des Golfvereins Ravensberger Land. Sein Alter sieht ihm so nicht anzu sehen, und es scheint ja sowieso unvorstellbar, dass jemand, der seine Golfsachen packt, um auf die Runde zu gehen, schon so lange auf seine eigene Geschichte zurückschauen kann.

Acht Enkel und zwei Urenkel zählen mittlerweile zu Ludwigs' Familie, aber von Ruhe will er nichts wissen. „Ich treibe jetzt seit 83 Jahren Sport, und ich bin mir gewiss, dass genau das mich fit hält“, erklärt der Jöllnbecker.

1927 in Bottrop geboren, begann Horst Ludwigs seine sportliche Laufbahn im Turnverein, fand aber auch an Fußball sein Gefallen. 1939 zog seine Familie nach Bielefeld. Anfang der 1940-er Jahre entdeckte er Tischtennis für sich. „In der Stadtheider Schule hatten wir zwei Platten stehen. Das machte mir eine Menge Spaß“, erinnert er sich. „Ich hatte damals gerade meine Lehre als Zahntechniker angefangen, als der Krieg auch mich holte“.

Anfang 1944 wurde er eingezogen, in Holland ausgebildet und zur Luftwaffendivision nach Frankreich beordert. „Gerade angekommen, ging es schon wieder zurück“, erzählt Ludwigs. „Nach der Invasion der Alliierten hieß es für uns schon wieder Rückzug. Nachdem ich bei Arnheim am Fuß verletzt wurde, erlebte ich das Kriegsende in einem Lazarettzug.“

Zu Hause angekommen, spielte er gleich wieder Tischtennis. „An der Herforder Straße in der Gaststätte Schütte spielte unser Verein“, erinnert er sich. „Ich war gar nicht so schlecht, es hat sogar einmal zum Ostwestfalen-Meister gereicht.“ Zwei Jahre später beendete Ludwigs seine Lehre. 1955 absolvierte er die Meisterprüfung zum Zahntechniker und machte sich sofort selbstständig.

In den 1960-er Jahren fing er Jöllnbecker beim SuS Bielefeld in Gadderbaum mit Tennis an. „Das war auch eine wunderschöne Zeit“, denkt der Senior an diesen Sport zurück. Mit 68 Jahren ging er in Rente und hörte auch mit Tennis auf. „Zwei Sportfreunde hatten mich zum Golf mit nach Enger gelotet, und da war ich gleich Feuer und Flamme. Das Laufen, die Kraft, der richtige Schwung und die ständige Konzentration, die das Spiel erfordert. Wenn du ein Leben lang Sport getrieben hast, fasziniert dich diese Sportart sofort“, schwärmt der jung Gebliebene. „Jede Runde ist eine neue Herausforderung. Du spielst gegen den Platz, der jeden Tag anders ist, du spielst gegen dich selbst“, beschreibt er seine Eindrücke.

„Es ist ein schonender Sport für die Gelenke und wer nicht die vollen 18 Bahnen spielen will, hört eben vorher auf. Aber ich glaube, dass gerade diese Herausforderung an Ausdauer, Kraft und Konzentration mich fit gehalten hat.“ Dann erklärt er weiter voller Eifer: „Okay, man wird schon mal schneller müde. Wenn ich dann mal stöhne, sagen meine Freunde zu mir, Mensch sei doch froh, dass du überhaupt noch spielen kannst. Aber was soll das? Ich will den Sport nach wie vor vernünftig über die Runde bekommen.“

Sportlich hat der mittlerweile 88-Jährige noch große Ziele. Sein bestes Handicap lag bei 24, jetzt liegt er bei 30. „Eine ganze Zeit war ich mit den Längen meiner Schläge nicht zufrieden. Es ist mir klar, dass ich in meinem Alter den Ball nicht mehr so weit schlagen kann wie vor 20 Jahren. Da stand mir mein Ehrgeiz im Weg zu begreifen, dass ich auch einen Schlag mehr benötigen kann, um das Grün zu erreichen und trotzdem die Bahn noch par spielen kann“, räumt der Sportler ein. Heute sei er zufrieden, wenn er den Ball vom Abschlag 140 Meter weit schlägt. Aber das „kurze Spiel“ mache ihn verrückt. „Stell dir vor, du liegst nur noch 20 Meter von der Fahne entfernt und brauchst einfach zu viele Schlä-



Der Blick geht nach vorn: Horst Ludwigs ist auch heute noch regelmäßig auf dem Platz des Golfclubs Ravensberger Land anzutreffen.

FOTO: PRIVAT

### »Ich kann mein Handicap noch verbessern«

Bahn noch par spielen kann“, räumt der Sportler ein. Heute sei er zufrieden, wenn er den Ball vom Abschlag 140 Meter weit schlägt. Aber das „kurze Spiel“ mache ihn verrückt. „Stell dir vor, du liegst nur noch 20 Meter von der Fahne entfernt und brauchst einfach zu viele Schlä-

ge bis ins Loch. Das macht doch alles kaputt“, ereifert sich der Golfer. Er werde das kurze Spiel jetzt mehr üben oder auch mal eine Trainerstunde in Anspruch nehmen. „Solche schlechten Schläge nehme ich gedanklich mit nach Hause. Wenn ich die weg bekomme, könnte ich mich durchaus noch um zwei bis drei Schläge im Handicap verbessern.“

Dienstag ist sein heiliger Tag. Da braucht er nichts anderes zu planen. Da wird mit seinen Kumpels Golf gespielt. Donnerstag steht auch fest, da wird das Turnier bei den Senioren gespielt. „Und natürlich am Wochenende, denn von nichts kommt nichts“, lacht der Senior. „Ich habe noch einiges vor und ich werde nicht älter, sondern ich kann nur besser werden.“

## Vizemeister hat wieder Chance

FUSSBALL-WESTFALENLIGA: Der Meister gewinnt auch den Fair-Play-Pokal

VON JOCHEM SCHULZE

■ Paderborn. Am Ende der Spielzeit 2014/15 stiegen die U 23 des SC Paderborn und der SV Schermbeck aus der Fußball-Westfalenliga, Staffel 1, in die Oberliga auf. Die Paderborner Talente stellten als Champion auch die fairste Elf der Liga. Schermbeck stieg als Vizemeister im Relegationsspiel auf – und hatte sich zuvor in der regulären Saison als unfairste Elf der Klasse erwiesen. Nicht nur diese durchaus bemerkenswerte Statistik hatte Staffelleiter Hans-Dieter Schnippe beim Staffeltag in Paderborn parat.

Im VIP-Raum der Benteler-Arena zog der Rheinenser ein ausgesprochen zufriedenes Fazit. „Ich kann von einer fairen Liga sprechen“, sagte Schnippe, der in der abgelaufenen Serie 26

Rote Karten, 28 Gelb-Rote Karten und 964 Gelbe Karten zählte. Nicht ein Verfahren musste an die Verbandspruchkammer abgegeben werden. „Das ist fast unglaublich“, befand deren Vorsitzender Georg Schierholz, der wie Schnippe dann jedoch auch den Finger in die Wunde legte.

„Das Verhalten der Trainer ist teilweise unerfreulich“, erklärte der Staffelleiter, der in der Saison 2014/15 insgesamt zwölf Innenraumverweise zählte und deshalb Ordnungsgelder in Höhe von 1.750 Euro verhängte. „Eure Trainer müssen wohl alle gut verdienen“, bemerkte Schnippe, während Schierholz auf die Endgültigkeit dieser Entscheidungen hinwies: „Innenraumverweise sind Tatsachenentscheidungen und damit nicht durch die Spruchkammer überprüfbar.“

Verbands-Lehrwart Oliver Topp vertrat das Schiedsrichtertessen, erinnerte an die Einführung des aus dem Profibereich bekannten Begriffs „Hand-Shake“ und drängte die Klubvertreter zu einem konsequenten Eintreten gegen die Pyrotechnik. „Die Schiedsrichter sind angehalten, mögliche Vorkommnisse konsequent in den Spielbericht einzutragen“, kündigte Topp an.

Schnippe bat um Verständnis, dass er bei der Erstellung des Spielplans für die Serie 15/16 nicht alle Wünsche berücksichtigen konnte. So hätten die Aufsteiger SV Rödinghausen II, SV Spexard, YEG Hassel und TuS Sinsen nicht durchweg mit einem Heimspiel am ersten Spieltag bedacht werden können. Der Staffelleiter regte zudem an, die Partien im Dezember nicht erst 14.30 Uhr, sondern schon 14.15

## SPORT-TERMINE

### Fußball

Westfalenpokal, 1. Runde: Münster – Eidinghausen-Werste, Holsen – Dützen (beide 19 Uhr).  
Freundschaftsspiel: Exter – Enger-Westerenger (19 Uhr).

### Tischtennis

18. Westfälisches Turnier des CVJM Wehrendorf: 18.30 Uhr Herren F und Senioren 2, 19.30 Uhr Damen B und Herren C (Sporthalle Webergymnasium Vlotho).

## Geiselmann hört in Herford auf

EISHOCKEY: Ice Dragons haben nun Trainer-Duo

■ Herford (nw). Nach zwei überaus erfolgreichen Jahren mit Pokalsieg, Meisterschaft und Aufstieg muss Uwe Geiselmann, Cheftrainer der 1. Eishockeymannschaft des Herforder EV, aus beruflichen Gründen kürzertreten. Die bisherigen Co-Trainer Kai Frenzel und Michael Reim übernehmen gemeinsam die Leitung der Mannschaft.

„Uwe Geiselmann hat uns bereits früh informiert, dass er zwar sehr gerne ein weiteres Jahr dranhängen würde, aber seine frisch gestartete eigene Praxis für Physiotherapie ihm einfach nicht genug Zeit lässt“, erklärt Tobias Schumacher, 2. Vorsitzender und Team-Manager des HEV. „Um so mehr freuen wir uns, dass unsere bisherigen Co-Trainer gemeinsam die Verantwortung übernehmen. Für die Spieler bedeutet das Kontinuität und für den Verein und die Fans schnelle Klarheit, wie es weitergeht.“

HEV-Präsident Uwe Johann ergänzt: „Wir sind Uwe Geiselmann sehr dankbar für seine Arbeit. Er hat die Verantwortung übernommen, als der Verein nach dem Rückzug aus der Oberliga den schwierigen Neuanfang wagen musste. Seine Erfolge mit dem Team sprechen um so mehr für sich. Auch die Art und Weise des Rückzugs sagt viel über den Menschen Uwe Geiselmann. Er hat die zeitlichen Möglichkeiten realistisch abgewogen und dem Verein früh Klarheit gegeben, auch wenn es ihm sichtlich schwerfiel.“

Immerhin bleibt Uwe Geiselmann dem Herforder EV als weiterer Physiotherapeut neben Detlef Nakoinz erhalten. Am Erfolg der Mission von Kai Frenzel und Michael Reim haben die beiden HEV-Vorstandsmitglieder jedenfalls nicht den geringsten Zweifel.

„Wir haben damit schnell eine richtige gute Lösung gefunden und sind Kai und Michael sehr dankbar, dass sie diesen Schritt gehen. Sie haben schon als Co-Trainer viel Verantwortung übernommen und kennen das Team in- und auswendig. Über die weitere Ausrichtung und Personalpolitik herrscht absolutes Einvernehmen“, erklärt Schumacher.



Ein Verein, zwei Urkunden: Philipp Strenge (l.) und Rene Müller (r.) vom SCP mit Hans-Dieter Schnippe.

FOTO: JOCHEM SCHULZE

Uhr beginnen zu lassen. Er hatte noch eine gute Nachricht parat: Auch in der neuen Serie könnte der Vizemeistertitel zu einem Relegationsspiel um den

Aufstieg berechtigen. Diese Partien gegen den Zweiten der Staffel 2 haben die Klubs aus der 1 bislang stets gewonnen. Mit fairen Mitteln.